

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Rgr.
Inserate werden, die
gespaltene Zeile über
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Saigda und Brand.

N^o 6.

Donnerstag, den 9. Januar.

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen, den 17. Jan. Vormittags 9 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung wider Caroline Henriette Müller aus Saigda, wegen Diebstahls. Verhandlungstermin in der Untersuchung wider Eduard Fischer aus Oberlohmühle, wegen Forstdiebstahls. Vormittags 11 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung wider den Weber Carl Christian Weiße aus Neuwaldersdorf, wegen Forstdiebstahls.

Dresden. Das Ministerium des Innern hat zur Beseitigung von Zweifeln erläuterungsweise zu §§. 1 und 4 der Verordnung vom 15. October 1861, die Arbeitsbücher des gewerblichen Hilfs-personals betreffend, unterm 23. December v. J. verordnet: daß Arbeitern und Gehilfen, welche sich am 1. Januar 1862 bereits in einem festen Arbeitsverhältnisse befinden, auch wenn in Bezug auf sie nicht die in §. 25 der obigen Verordnung getroffene Ausnahmebestimmung platzgreift, nachgelassen sein soll, das vorschristsmäßige Arbeitsbuch sich erst bei ihrem nach dem 1. Januar 1862 erfolgenden Eintritte in ein anderes Arbeitsverhältnis ausstellen zu lassen. In diesem Falle können jedoch selbstverständlich die in §. 61 des Gewerbegesetzes erwähnten Nachweise darüber, bei welchem Arbeitgeber und wie lange der Inhaber in Arbeit gestanden und ob er seinen Verpflichtungen gegen den Arbeitgeber und gegen die Rassen, zu denen er beitragspflichtig war, genügt hat, nicht in Bezug auf dasjenige Arbeitsverhältnis, in welchem der betreffende Arbeiter oder Gehilfe bis dahin gestanden hat, in das Arbeitsbuch eingetragen werden.

Dresden. Ein soeben veröffentlichtes Gesetz vom 2. Januar betrifft die fernere Ausgabe neuer 4procentiger Staatsschuld-Kassenscheine im Betrage von 6½ Mill. Thlr., und zwar 5½ Mill. Thlr. in Abschnitten à 500 Thlr. Serie I und 1 Mill. Thlr. in Abschnitten à 100 Thlr. Serie II, zur Erbauung neuer und beziehendlich zur vollständigen Ausstattung der bereits bestehenden Staatsseisenbahnen.

Leipzig. Ueber Aufnahme- und Einzugsgelder enthält das Sächsische Wochenblatt folgenden Artikel:

Die Grundsätze über die Erhebung sogenannter Aufnahme- oder Einzugsgelder in den Gemeinden, welche zeitlich bestanden haben und mehrfach in Anwendung gekommen sind, bedürfen mit Rücksicht auf die Verhandlungen der letzten Ständerversammlung über den den Rammern vorgelegten Gesetzentwurf, einen Zusatz zum Heimathsgesetz vom 26. November 1834 betreffend, und die aus diesem hervorgegangenen ständischen Anträge einer erweiterten und zugleich speciellen Festsetzung. Das erstere namentlich zu dem Zweck, um bei der mit der neuen Gewerbegesetzgebung hinsichtlich der Niederlassung von Gewerbetreibenden eintretenden völligen Gleichstellung von Stadt und Land ein Gegengewicht gegen den nach diesem letztern möglicherweise entstehenden großen Andrang dadurch zu schaffen, daß, wenn Gemeinden auf Grund des §. 13. A. sub. 9 der Armenordnung auf Feststellung eines bei der Niederlassung im Orte zur Armenkasse einzuzahlenden Aufnahmegeldes antragen, dabei eine zu den Bürgerrechtsgebühren in den benachbarten Städten in einem angemessenen Verhältnisse stehende, den Ortsverhältnissen entsprechende Ausgleichung in Betreff derjenigen auf dem Lande sich niederlassenden Personen erzielt werde, welche bei ihrer Niederlassung in der Stadt das Bürgerrecht zu gewinnen verpflichtet sein würden. Letzteres (die specielle Festsetzung) dagegen in der Absicht, um namentlich soviel das platte Land betrifft, die Gemeindeoberkeiten in den Stand zu setzen, auf Anträge in der gedachten Art in den meisten Fällen selbst definitive Entschliessung fassen zu können und dadurch die Berichterstattung zur vorgesehnen Regierungsbehörde entbehrlich zu machen. So viel wir hören, ist in der nächsten Zeit

die Erlassung desfalliger Bestimmungen zu erwarten, bei welchen der Grundsatz festgehalten sein dürfte, daß jene Einzugsgelder nach wie vor niemals in die Gemeindefasse, sondern stets in die Armenkasse zu fließen und in der Regel die Höhe von 5 Thlrn. nicht zu übersteigen hätten. Ausnahmsweise etwas höhere Sätze zu genehmigen, würde lediglich der Regierungsbehörde zustehen. Hier- nach dürften sich diejenigen Gemeinden, welche, wie hiesige Blätter kürzlich meldeten, ein Einzugsgeld von 20 oder gar von 50 Thlrn. festsetzen wollen, sehr getäuscht sehen. In der That würde die Statuirung solcher hohen Einzugsgelder die wohlthätige Absicht des Gesetzes, Gewerbefreiheit herbeizuführen, ziemlich ganz vereiteln und ebendeshalb nicht genehmigt werden können.

Berlin. Einiges Aufsehen macht hier die gelegentlich der Nachwahlen von dem Major a. D. Steinhardt gehaltene Rede. Dieselbe feierte „die heiligen Tage der Begeisterung von 1848“ erklärte, der Bürgerstand habe nur das „Niederträchtige“ vergessen, was man ihm zugesagt; verlangte besonders auch im Interesse des Militärs geheime Abstimmung und rühmte die Demokratie als die „Herrschaft des Wissens und der Bildung der Mittelklassen“. Auch die ministerielle „Allg. Pr. Ztg.“ sprach sich in sehr scharfer Weise über diese Rundgebung „eines Militärs“ aus und bemerkte u. A.: „Für Männer von solcher Auffassung muß die Gestattung des Landes ein für allemal den Ausschluß von der politischen Arbeit verlangen“. Am folgenden Tage wurde aber Steinhardt hier gewählt.

Im Jahre 1821 betragen in Preußen die Steuern 40,415,650 Thaler, der Etat des Kriegsministeriums war 22,804,300 Thaler und verbleiben 17,611,350 Thlr. Im Jahre 1861 betragen die Steuern 69,845,952 Thlr., der Etat des Kriegsministeriums war 32,475,032 Thlr. und es verbleiben 17,370,920 Thlr. Es sind daher 1821 ca. 56 pCt. der damaligen, 1861 ca. 61 pCt. der erhöhten Steuern dem Kriegsetat zugeflossen! — Die „R. Z.“ fügt hinzu: „daß in 8 Friedensjahren, wo man Schulden abtragen soll, die preussischen Staatsschulden dermaßen angewachsen sind, daß der Mehrbedarf der Zinsen 5 Millionen Thaler beträgt, legt den un- erfreulichen Zustand der einst berühmten preussischen Finanzen in trauriger Nacktheit bloß.“

Die Börsen-Zeitung sagt: „Die betroffene, wenn nicht traurige Stimmung, welche die Ansprache des Königs in Lezlingen im ganzen Lande hervorgerufen, ist dem König, wie uns versichert wird, auf geeignete Weise kund gegeben. Diese Nachrichten, die spätere Ueberzeugung, daß grobe Täuschungen nicht verschmäht worden, und die Eile, mit der die Reaction vermittelst einiger Landräthe die ersten tendenziösen Berichte zu verbreiten sich ange- legen sein ließ, scheinen dem offenen Charakter und dem gerechten Sinn des Königs die Augen über die Mittel der Reactionspartei geöffnet und ihn hinsichtlich der Ziele derselben klugig gemacht zu haben. Man will Aeußerungen der Verwunderung aus seinem Munde vernommen haben, wie man denken könne, daß er dem liberalen System untreu werden wolle. Diese günstigere Stim- mung soll denn auch von seiten des Kronprinzen gefördert worden und seinem Einflusse die neuesten Dementirungen in der Sternzeitung zu verdanken sein.“

Büdingen, 3. Januar. Wir haben (berichtet die „Darmst. Zeitung“) ein entsetzliches Unglück zu beklagen, welches sich in der Nähe unserer Stadt begeben hat. Der besetzte Jagdwagen des Fürsten Hsenburg und Büdingen stürzte gestern Abend auf dem Rückwege aus dem nahe gelegenen herrschaftlichen Thiergarten hiorher in Folge des Scheiterns der Pferde von einem hohen Damme, über welchen der Weg führt, in die Tiefe herunter, wodurch der Prinz Reinhard zu Solms-Hohensolms-Lich, welcher sich in dem Wagen befand, so bedeutend verletzt wurde, daß er

Wen in der verflochtenen Nacht verschied. Die andere Personen wurden weniger bedeutend verletzt. Dem Fürsten war es mit einigen wenigen Personen gelungen, sich der großen Gefahr rechtzeitig durch einen Sprung aus dem Wagen zu entziehen. Der verunglückte Prinz ist der zweite Sohn des Prinzen Ferdinand zu Solms-Hohensolms-Lich und war erst kaum 21 Jahre alt. Die „Gauzei Zeitung“ meldet über den höchst betrübenden Vorfall: „Am vergangenen Donnerstag lehrte der Fürst von Bidingen mit zahlreichem Gefolge in einem neuen Jagdwagen von der Jagd zurück. In der Nähe von Bidingen, beim Thiergarten, überschlug der Wagen und der Erbprinz Reinhard von Lich, Sohn des Prinzen Ferdinand, blieb gleich todt. Bürgermeister Geel, Hofgärtner Hirsch, Steuercommissar Vickel und Accessit Thaler wurden gefährlich verwundet.“

Kassel, 3. Januar. Heute versammelten sich die Landtagsabgeordneten zur Bureauwahl. Alle Anwesenden, ausgenommen zwei, erklärten, nur mit Rechtsverwahrung zu wählen. Der Landtagscommissar Dehn-Rothfeller bekämpfte das und sagte: „Dank sei die Versammlung unstatthaft und zwecklos“, und verließ sammt seinem Secretär und jenen beiden Treuen den Ständesaal. Die Versammlung wählte dennoch das Bureau. Es wurden gewählt: Nebelthau als Präsident, Plegler als Vicepräsident, Günersdorf und Rudolph als Secretär. Präsident Nebelthau hielt eine entscheidende Ansprache zur Wahrung der Rechte des Landes. Die Versammlung beschließt, die Rückantwort der Regierung auf Bureauwahl abzuwarten.

Marburg, 31. December. (S. Bztg.) Nach einem Bericht in der „hess. Morgenzeitung“ hat am zweiten Weihnachtstage ein Polizeiwachmeister einen Studenten schwer mit einem Säbelhieb verletzt, so daß der untere Theil des Oberarmknochens abgehauen und eine etwa fünf Zoll lange Wunde entstanden sein soll. Die Veranlassung wäre nach der angezogenen Quelle durch das Glüdringen des Studenten auf einen Bürgerball gegeben worden.

Wie der Augsburger Allgemeinen Zeitung aus Rom vom 24. December geschrieben wird, habe der Papst einer hochgestellten Person in Bezug auf die angeblich von Frankreich gewünschte Entfremdung Franz II. aus Rom jüngst gesagt: „Und wenn der König entschlossen wäre, zu gehen, so werde ich ihn bitten, zu bleiben.“

Turin, 3. Januar. (R. B.) Die Deputirtenkammer hat ihre Sitzung wieder eröffnet. Boschi hat sein Mandat niedergelegt. Ratazzi theilte die Neujahrsansprache des Königs an die Deputation des Parlaments mit. Der König hat darin gesagt, er hege das Vertrauen, daß die Einigung zwischen Krone und Volk immer festestehen bleiben werde; „wenn die italienische Sache aus allbekannten Gründen keine großen Fortschritte im verflochtenen Jahre hat machen können, so hoffe ich, daß das neue Jahr ihr günstiger sein wird.“

Turin. Don Juan de Bourbon hat an den König Victor Emanuel ein aus London vom 24. Oct. datirtes, jetzt von dem Turiner Nationalities veröffentlichtes Schreiben gerichtet, worin er auf alle seine eventuellen Rechte auf die Krone der beiden Sicilien und auf irgend andere Gebietsrechte Italiens zu Gunsten des neuen Königs von Italien verzichtet und als Spanier gegen alle Handlungen der gegenwärtigen spanischen Regierung protestirt, welche die brüderlichen Gesinnungen der beiden Nationen zu gefährden irgend geeignet sein könnten.

4. Januar. Garibaldi sagt in einem Briefe, in welchem er anzeigt, daß er die Präsidenschaft über die Schützen zu Genua annehme: „Gilet, euch in den Waffen zu üben, denn der Augenblick ist nahe, wo ihr neue Proben eurer Tapferkeit zu geben habt.“

London. Dem verstorbenen Prinzen Albert wird in der Hauptstadt ein Denkmal gesetzt werden. Zu diesem Zwecke beruft der

Lordmayor, nachdem er sich mit den Rathschülern, Baring und andern City-Geldherrschaften sowie mit den Aldermen beraten hat, ein Meeting für den 9. Januar nach der Guildhall. Ob das Denkmal aus einer Statue des Verewigten oder auch in einer seinen Namen tragenden Stiftung bestehen wird, hängt von der Bestimmung des Landes ab.

In den beiden letzten Tagen weigerten sich die Arbeiter, welche bei den großen Kuppeln des Ausstellungsgebäudes beschäftigt sind, die Arbeit fortzusetzen, wenn ihnen nicht eine Zulage von 6 Pence bewilligt werde. In Anbetracht der Dringlichkeit und Gefährlichkeit der Arbeit hat man ihrer Forderung nachgegeben.

Verantwortl. Redacteur: S. O. Wolf.

Bericht über die Leipz. Cel- u. Productenbörse vom 7. Januar 1862.

Wollsaaten 7 1/2 Thlr. — Rübsl 13 Thlr. Br., Jan.-Februar und Febr.-März 13 Thlr. Br., April-Mai 13 Thlr. Br. — Weizen 77-78-79-72-70 Thlr. bez. und Br. — Roggen 53-53-52 1/2 Thlr. bez. u. Br., Jan.-Febr. 52 1/2 Thlr. bez., Br. u. Geld. — Gerste 38-37-36-35 Thlr. bez., 38-36 Thlr. Br. — Hafer 22-21 1/2-20 1/2 Thlr. bez., 22-21 1/2 Br. — Spiritus 18 Thlr. Geld, Jan. 18 1/2-18 Thlr. bez., Jan.-März 18 1/2 Thlr. Geld, Febr.-Mai 18 1/2 Thlr. Geld.

Ortskalender.

- Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 bis Uhr Abends 9 Uhr.
- Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.
- Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichteter Auctionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.
- Das Damen-Kleidermagazin**
A. Guplar, Ecke der Weingasse Nr. 659, empfiehlt eine schöne Auswahl Damenmäntelchen und Jacken zu billigen aber festen Preisen.
- Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Emil Pietzsch.**
- Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier, Culmbacher und Limbacher Lagerbier.
- E. E. Focke, obere Burgstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kunst-, Spiel-, Galanterie- u. Kurzwaaren, Eisen- u. Stahlwaaren, Werkzeugen, feine Lederwaaren, Gummiwaaren, lackirte Blechwaaren, Lampen, Eisingur-, Porzellan- und Glaswaaren, Prisen, Tafel-, Stangen-, National- und Pallenwaagen, Tapeten, Fußteppiche, Kunstfenster, Aculeaux, Goldbleiben, Spiegel, Photogen, Stearinkerzen u. Preise sehr und billig.
- Durshof'sche Preßhefe feinst frisch und zum Fabrikpreise bei Besser & Sohn.
- Capital-Anlage und Beschaffung bei Besser & Sohn.**
Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungsbank.
- Besser & Sohn,**
Handlung in Weinen, Spirituosen, Essigen und Cigarren mit Rum-Spritz, Cäfte und liqueur u. Fabrication.
Steinkohlen-Niederlage der v. Durshof'schen Werke — und andere Berg- und Hütten-Producte.
Kohn-Rectification für Spiritus — auch sofortiger Austausch desselben gegen Spirit.
Haupt-Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Agentur der Sächs. Hypotheken- u. Cothaer Lebens- u. Ebersfelder Feuer- u. Berliner neuen Hagel-Assurance-Bank- u. Incasso- u. Commissions- u. Expeditionen- u. Wechsel-Geschäfte.

Bekanntmachung.

Zu Erledigung von Zweifeln darüber, ob diejenigen zu Führung von Arbeitsbüchern verpflichteten Arbeiter und Gehilfen, welche am 1. Januar 1862 bereits in einem festen Arbeitsverhältnisse befindlich, sogleich vom 1. Januar 1862 ab sich mit Büchern zu versehen verpflichtet seien, oder ob diese Verpflichtung erst eintrete, wenn dieselben nach dem 1. Januar 1862 in ein neues Verhältniß treten, hat das Königl. Hohe Ministerium mittelst am 31. December 1861 in Nr. 309 der Leipziger Zeitung erschienener Verordnung vom 23. December 1861 bekannt gemacht, daß Arbeitern und Gehilfen, welche vor dem 1. Januar 1862 sich in einem festen Arbeitsverhältnisse befinden, nachgelassen sein soll, das vorschriftsmäßige Arbeitsbuch sich erst bei ihrem nach dem 1. Januar 1862 erfolgenden Eintritte in ein anderes Arbeitsverhältniß ausstellen zu lassen. Indem man dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringt, macht man die zahlreichen im Gerichtsamtsbezirke wohnhaften Berg- und Hüttenarbeiter darauf aufmerksam, daß sie nur erst beim nächsten Arbeitswechsel die erwähnten Arbeitsbücher zu entnehmen verpflichtet sind, obgleich ihnen die frühere Entnahme nicht zu versagen ist.
Freiberg, am 4. Januar 1862.

Das Königl. Gerichtsamt.
Im Auftrage:
Herrmann, Assessor.

Diebstahl.

Aus einem Stalle in Langhennersdorf sind in der Nacht vom 3. zum 4. dso. Mro. vier Stück Gänse gestohlen worden, was zu deren Wiedererlangung und Ermittlung des Diebes hiermit bekannt gemacht wird.
Freiberg, am 8. Januar 1862.

Königliches Gerichtsgamt.
Dr. Mannfeld. Jemlich.

Gewerbeverein. Ball

Dienstag, den 14. Januar, Abends 7 1/2 Uhr,
im Saale des Herrn D. Lehmann.

Herrnbillets, à 7 1/2 Ngr., werden durch Herrn Mühlhausen ausgegeben. Die zu den Familien der Mitglieder gehörigen Damen haben freien Eintritt.

Einheimische, in Freiberg oder dessen näherer Umgebung wohnhafte Gäste, Herren wie Damen, dürfen nicht eingeführt werden.

Bekanntmachung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich im hiesigen Orte als Klempner etablirt habe. Mit der Bitte um gütige Berücksichtigung, verspreche ich stets reelle Bedienung.

Hochachtungsvoll
Emanuel Witt,
Petersstraße Nr. 105 neben der Post.

Der Spar- und Vorschuss-Verein

gewährt vom 1. Januar 1862 an für Spareinlagen:

4 pro Cent Zinsen.

Der Verwaltungsrath.

Rußholz-Auction.

Künftigen 22. Januar d. J.

sollen im Bienenholze auf dem Nassauer fiscalischen Forstreviere

65 Stück harte Alben,

1/2 Klafter hartes 1/4elliges Rußholz

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Kaufsüchtigen wird dies mit der Einladung bekannt gemacht, sich dazu am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr in der Bienenmühle einzufinden.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, den 2. Jan. 1862.
H. Klug. Urtlich.

Bandwurm

beseitigt (auch brüchig) in 2 Stunden gefahrlos und sicher

Dr. med. Ernst,
in Reudnitz bei Leipzig.

Bekanntmachung.

Mit heutigem Tage habe ich in meinem Verkaufsgewölbe, Enggasse Nr. 655, einen Victualienhandel eröffnet und empfehle mich hierzu einem hochgeehrten Publikum hiesigen Ortes und der Umgegend für alle in dieses Fach einschlagende Artikel zur geneigtesten Berücksichtigung mit der Versicherung, bei prompter Bedienung die möglichst billigen Preise zu stellen.

Freiberg, den 8. Januar 1862.
Christiane Concordie Zieger.

Holzbildhauerarbeiten

und alle Stickerelen an Polster- und Kastenmöbels, an Spiegel- und Bilderrahmen, sowie auch Holzvergoldungen, werden prompt und zu den billigsten Preisen gefertigt und bittet um gütigste Beachtung

Sigismund Jäbrig,
Holzbildhauer in Rossen.

Aufträge werden freundlichst angenommen beim Rössner Boten Herrn Dachselt.

Empfehlung.

Morgen und Sonnabend sehr schönes Rindfleisch pro Pfund 2 Ngr. 5 Pf. Kalbfleisch 2 Ngr. 2 Pf. bei Wstr. C. Tzschökel, Meißner und mittlere Weingasse.

Bei B. S. Berendsohn in Hamburg ist erschienen und bei C. J. Protscher in Freiberg zu haben:

Der Tanzmeister

in der Westentasche.

Eine Sammlung neuerster und beliebtester Tanzordnungen, Polka-, Mazurka-, Redowa-, Polonaise-, Contre-Tanz, sowie der Quadrille à la cour und zahlreicher Cotillon-Touren.

Zum Selbst-Unterricht bearbeitet und zum Commando für Ball-Dirigenten eingerichtet von
Jean Jaques.

Fünfte stark vermehrte Auflage. Eleg. brosch. Preis 7 1/2 Ngr.

Das niedliche Format dieses Büchleins erlaubt es, dasselbe im Ball-Anzuge bei sich tragen zu können.

Bei Emil Deckmann in Leipzig ist erschienen und bei C. J. Protscher in Freiberg zu haben:

Fleisch- und Fisch-Büchlein.

Oder: Praktische Anweisung, wie man die vorzüglichsten Stücke aller Fleisch-, Geflügel- und Fischarten vorthellhaft einkaufen und zubereiten soll.

Mit 5 eingedruckt Holzschitten.
Von **J. Benoit.**

Brosch. 7 1/2 Ngr.

Chocolades et Theés

(et Theés mélangés des Carayanes)

de la Compagnie Française à Mayence. Unterzeichneter hält Lager in Chocoladen und Thee von obiger Firma und empfiehlt diese vorzüglichsten Waaren zur geneigten Abnahme.

W. H. Praetorius.
Obermarkt Nr. 5.
Freiberg in Sachsen.

Pfannkuchen, Wiener-Topfkuchen, Windbeutel, täglich frisch,

bei **F. H. Häussler.**

Hasen- und Hirschwildpret, frisch und schön, empfiehlt wiederum die Wildpretthändlerin Schubert, bei der Nicolaiskirche Nr. 735.

Verkauf.

Zwei gute Violinen sind billig zu verkaufen: Pfarrgasse Nr. 931.

Verkauf.

Ein fast neuer Bürgerwehr-Rock nebst Kappie ist zu verkaufen: Obermarkt Nr. 292.

Photographie.

Beim Beginn des neuen Jahres einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß, veranlaßt durch die große Beliebtheit der Stereoscope mein Atelier zur Aufnahme von Einzel-Portraits und Gruppen

für das Stereoscop

in der Weise eingerichtet worden ist, daß die Aufnahme der beiden zusammengehörigen Bilder gleichzeitig und fast augenblicklich erfolgt. Ebenso rasch ist die Belichtungs- oder Sitzungszeit bei den

Visitenkarten-Portraits

wie beliebigen andern Formaten.

Da sich das in meinem Leipziger Geschäft aufgestellte Programm, „durch außerordentlich billig gestellte Preise den Erzeugnissen der Photographie eine große Verbreitung zu sichern“, bewährt hat, so treten von jetzt ab auch in meinem hiesigen Atelier dieselben höchst billigen Preise ein!

Freiberg, im Januar 1862.

Hochachtungsvoll

C. Engelmann,

photographische Anstalt, Fischergasse Nr. 48.

Verkauf.

Ein Schlitten, der einspännig und zweispännig gefahren werden kann, wird billig verkauft: Reitbahngasse Nr. 36.

Eine werthvolle Spieluhr

mit Gehäuse soll Umzugshalber billig verkauft werden. Dieselbe ist in bestem Stande und besteht aus zwei Spielwerken, welche circa 50 Stücke spielen. Geehrte Reflektanten wollen ihre Adressen gefälligst unter Chiffre M. S. # 100 poste restante Olbernhau angeben.

Wendische Stopf-Gänse

werden Freitag, den 10. Januar, Vormittags, auf dem Obermarkt verkauft.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle mit Schwarz- und Weißbäckerei und sehr starker Wasserkraft, drei fast neuen Gebäuden, viel Feld, Garten und Wiese, wird verkauft, wie sie befindlich ist. Näheres ist zu erfahren bei Gregor Wbricht in Nieder-Pelzigsdorf bei Freiberg.

Ein Rennschlitten

ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: Reishergasse Nr. 467.

Zucht-Kühe,

junge hochtragende, sind wieder zu verkaufen: im Preussischen Hof.

Vermiethung.

Zwei möblirte Zimmer nebst Alkoven sind im Hause, Petersstraße Nr. 96, sofort zu vermieten und das Nähere daselbst parterre zu erfahren.

Vermiethung.

Ein freundliches Stübchen mit Möbels ist zu beziehen: Kirchgasse Nr. 350.

Vermiethung.

Eine Oberstube nebst Kammer und Bodenkammer ist zu vermieten: Reishergasse Nr. 467.

Logis-Vermiethung.

Eine freundliche Stube nebst Stubenkammer ist zu vermieten und kann den 1. Februar bezogen werden: Untermarkt Nr. 400.

Logis-Vermiethung.

Eine Hinterstube mit Stuben- und Bodenkammer etc. ist an eine oder zwei Personen zu vermieten: untere Kesselquergasse Nr. 758.

Gesuch.

Ein tüchtiger Tischlergehilfe, der in fourntier Arbeit bestehen kann, wird gesucht bei Matthes, Kesselgasse.

Gesuch.

Für ein Paar Stunden des Tags wird in Nr. 16, Erbischstraße, 1 Treppe, eine Aufwartung gesucht.

Ein 1. Tenorhornist

wird beim 11. Bataillon gesucht. Anzumelden in Dresden beim Adjutant von Gubier, Palaisplatz Nr. 4.

6 bis 8 Scheffel

kleine und fleckige Erdäpfel werden zu kaufen gesucht: Kirchgasse Nr. 349.

Bugelaufen

ist am vergangenen Sonnabend ein Hund von schwarz und brauner Farbe. Der Eigentümer kann ihn zurückerhalten auf Langenrinna bei Freiberg.

Zum Karpfenschmaus

Sonntag, den 12. Januar, ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch Zimmermann in Müdisdorf.

Einladung.

Zum Karpfenschmaus, Sonntag, den 12. Januar, ladet ergebenst ein Schubert in Oberschaar.

Zur unentgeltlichen Benutzung seitens der geehrten Gäste werden Nachmittags 4 Uhr bei Herrn Gastwirth Goldammer auf der Rittergasse Schlitten bereit stehen.

Gewerbeverein.

Heute Abend von 8 Uhr an Ausgabe der Bücher und Auslegung der Journale und anderer Werke im Vereinslocale.

Todes-Anzeige und Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers guten und geliebten Gatten und Vaters, fühlen wir uns gedrungen, für die liebevolle Theilnahme am Begräbnistage, durch Begleitung und Blumenschmuck, unser dankbares Gefühl zu bezeugen. Auch herzlichen Dank dem Hrn. Doctor Walther für sein großes Bemühen, unsren lieben Geschiedenen uns noch für längere Zeit zu erhalten; doch nach Gottes unerforschlichem Rath und Wege war es anders beschlossen, welches uns auch der Herr Diac. Reinhold durch die am Grabe gesprochenen Trostesworte, durch herzliches Mitgefühl bezeugt hat. Der Herr, der Alles thun kann über unsre Bitten, er wird auch diese Trostesworte für uns zu einem bleibenden Sehen machen und allen Theilnehmenden solche schwere Tage noch lange fern halten. Freiberg und Gera, den 6. Jan. 1862. Die Familie Lichtenberger.

Todes-Anzeige und Dank.

Am 5. Januar, Nachmittags in der 4. Stunde, nahm Gott unsern herzensguten Alexander in dem zarten Alter von 2 Jahren 8 Monaten wieder zu sich. Verwandten und Freunden widmen wir diese Traueranzeige und sagen Allen, die unsern großen Schmerz durch ihre Theilnahme linderten, herzlichsten Dank. Freiberg, am 8. Januar 1862.

Dswald Wolan,

Agnes Wolan geb. Grimmer.

Dank.

Für die Beweise freundschaftlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden meines theuren Gatten, des Registerschreiber Eduard Krause, durch die ehrenvolle Begleitung, sowie den reichlichen Blumenschmuck seines Ruhebettes, fühle ich mich gedrungen, Ihnen Verehrteste meinen herzlichsten Dank abzustatten. Freiberg, den 7. Januar 1862. Die trauernde Wittwe Emilie Krause.